

¶ Die xviii fabel von dem lewen vnd der mauf



Ob eyn vnachtbar od schlechter mensch von dem m̄ersten stat dem obersten etwz schmeichet oder vnrechtes zū fuger vor auß vngeferlich vñ bietet sein ver schulden ab zelassen den sol man gewerē wā es kompt die zit des belonens vnd widgelt der armen gegē den richen od mechtigē Dar zū hör disse fabel ¶ Eyn lewe lag schlaffē in einē wald vñ als sich die felt meuf geiltē vñ schertzte vnd eyand sprang eyn vngeferlich auf dē lewē d lewe erwachet vñ ergriß sy behendicklich die mauf bad in gütlich ire schuld vñ mistat zeuer gebē wā sy dz doch mit mit willē gethan het vñ sagt wie ir vil mit emand heten geschertzet vñ sy wer vngefarlich allein vñ kei and mit ir auf in gesprungē vñ bad in seiner genadē Der lewe bedacht in im selber dz die rach gegen eyner mauf gar klein wer vnd mer vnlobs wā eer auß solch rach im auferstund vñ vergab d mauf ir mistat vñ lief sy laufē die mauf schied in danckberkeit hin weg. In wenig tagē hinnach fiel d lewe in ein netz vñ als er enpfan dz er gefangen wz ward er vber laud leūwen vñ schreiē vñ mit grossen schmerz sein vngefel mit heulē ercklagē do dz die mauf erhört lief sy bald zū im vñ schawet wz im anleg oder vngefelles were zū gestandē Do aber die mauf erkener dz er gefangē wz sprach sy zū im du solt die mit furchtē ich wil dir deiner gūtheit widgelten die du mit gethō hast vñ darüb dāck bar sein vñ ward alle list d strick seiner gefencknis beschawen vñ so bald sy die erkenet nam sy die arbeit irer zē an sich vñ fieng an ab zenagē vnd ofnē alle knöpf d gefencknis vñ alle ir list vernichtē vñ lediget dar mit den lewē vñ schickt in frölich wid in den wald ¶ Disse fabel leret dz die minder mit seine zeuerachtē wā die stūd komet dz alle gūtheit wurt belo ¶ Die xix fabel vō zweien wepen. ¶ net